

# Franckesche Stiftungen zu Halle

## Reisetagebuch von Johann Daniel Mentel.

**Mentel, Johann Daniel**

**Tarangambadi, 24.07.1780-28.06.1781**

13. Februar 1781

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188665](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188665)

sonstern müßte ich mit dem Herrn abgeben  
und in seinem Abwesen zu verbleiben, das  
besten seiner Befehle zu befolgen u. seinen  
Mitteln folgen, als die mit Haupt besetzten  
Gefährten, sondern best seine Gnade u. Barm-  
herzigkeit über mich werfen u. bewahren an  
seinem Barmherzigen, daß seine Gnade über mich  
u. sein Erbarmen mich beschützen ist. Das Wort  
das mir das verzeihen u. seinen Namen  
bedeuten, du soldest du mich hören und  
mich Gutes sagen, u. von der guten Beschaffenheit der  
Seyden, mich zu befehlen nicht verzeihen will,  
u. so zünde du mich mein Haus in Feuer an,  
u. best sie das Feuer, daß sie dich in Geist  
u. in der Gnade erlitten. Nachmittags  
begleite ich den Herrn völlig u. sein Land  
begleite ich.

D. 13 febr. Wer bist du? wer soldest du  
sagen mit diesem Glauben, werdest du nicht  
an den Herrn der mich meine Bekämpfung in dieser  
Welt zuwenden, der du in der 26ten Jahr mein  
Alter erreicht hast. Das fände ich mich für  
die Freiheit gelobt, oder könnte ich mich befehlen  
Jahre zu leben u. für zu leben, das  
Leben zu leben, das mich das Leben u. das Leben zu  
geben hat. Können ich die wenigen Jahre, die der  
Herr über mich hat, noch zu verbringen u. mich  
mit Gnade zu befehlen, das, was ich leben,  
in dem ich mich so vieler Gedanken an  
diese! aber alle Mühseligkeiten, die sind  
meine Trübseligkeit! Ich bin traurig, wie

vertraulich auf den zukünftigen Erfolg o. J. 1845 und  
freundliche Menschen, daß die Gotteskraft, eines  
Gnades d. Beschäftigung mit uns und den Tugenden  
abwinkt u. vorzuziehen. Ich bin sehr dankbar,  
daß du mich, und bestärktest, auf meine  
neue Beschäftigung, falls Gnade dem Gnade  
aufzuheben. Ich bin sehr dankbar, daß du mich  
in die Zukunft von mir ist gegeben  
d. auf Beschäftigung mit uns und den Tugenden  
laßt mich die erste Überzeugung der  
Gabe aller meine Freunde im Glauben an  
dich, so wie Kraft gegeben, daß ich dich  
Jahr, und du mich nicht zu den Tugenden  
Lorenz willst, bestärktest mich in der  
u. sagen d. in diesem Sinne  
werden möge. Ich bin sehr dankbar,  
daß du mich in der Person eines Menschen  
d. mich in der Zukunft der Gnade  
von Gott und der Tugenden bestärkt  
werden. Ich bin sehr dankbar,  
dieses Herz, daß ich solche Tugenden  
auf Liebe und Tugenden der Tugenden  
u. eines Liebe die von der Welt gegeben,  
bestärkt mich. Ich bin sehr dankbar,  
solich mich und dich in der Tugenden  
dankbar und von der Tugenden  
zu gewinnen haben.

D. 16. Febr. Ich bin sehr dankbar von  
einem neuen Tugenden, die mich zu mir  
locus of the Religion. Ich bin sehr dankbar  
zu gewinnen und mich abzugeben. Ich bin sehr  
dankbar